

# Überwachung/Monitoring auf der Kinderintensivstation

Es ist der Grundstein der Intensivmedizin, stets zu wissen, wie es einem Patienten geht. Deshalb überwachen (oder „monitoren“) wir unsere Patienten, je nach ihrem Alter und ihrer Erkrankung.

Für einige Kinder ist diese Intensivüberwachung sogar der einzige Grund für den Aufenthalt auf der Intensivstation. Im Folgenden wollen wir Ihnen einen kleinen Überblick über die Verfahren zum Monitoring von Kindern geben.

## Sauerstoffsättigung

---

Über ein rotes Licht, z. B. am Finger, wird photometrisch gemessen, wie hoch der Anteil an sauerstoffbeladenem Blut ist. Der Messwert kann Werte zwischen null und hundert Prozent annehmen und gibt Auskunft über die Funktion des Atmungssystems. Da mit dieser Methode zusätzlich der Puls gezählt werden kann, ist sie die am häufigsten genutzte Überwachungstechnik.

## EKG

---

Mit drei Klebe-Elektroden auf der Brust können wir den Herzschlag (ElektroKardioGramm) überwachen. Die Herzfrequenz, und gelegentlich auch die Form der EKG-Kurve, geben uns (zusammen mit anderen Messwerten) wichtige Informationen über den Kreislauf unserer Patienten. Besonders bei Neu- und Frühgeborenen kann über eine zweite Messung das Heben und Senken des Brustkorbs und damit die Atmung überwacht werden, um Atempausen zu erkennen.

## Blutdruck

---

Der Kreislauf wird besonders gut durch den Blutdruck überwacht und kann mit einer Manschette um Arm oder Bein gemessen werden oder durch einen kleinen Katheter (Schlauch) in einer Arterie. Diese Form, auch „blutige Messung“ genannt, hat den Vorteil, dass damit ständig und genauer gemessen werden kann als mit einer Manschette. Außerdem kann über einen solchen Arterienkatheter Blut abgenommen werden, ohne den Patienten erneut stechen zu müssen.

## Temperatur

---

Für viele Prozesse im Körper und besonders bei sehr kleinen Frühgeborenen ist die Körpertemperatur ein wichtiger Faktor, gelegentlich auch ein spezielles Therapieziel. Deshalb kontrollieren wir sie – entweder über ein Thermometer oder über eine Messsonde.

Diese kann z. B. auf die Haut geklebt werden oder ist manchmal in einem Blasenkatheter integriert.

## Magensonde

---

Über eine Magensonde kann nicht nur ein schwaches oder schlafendes Kind schonend ernährt werden, wir können darüber auch kontrollieren, ob der Magen Nahrung weitertransportiert oder ihn (und den Darm) entlasten.

## Blasenkatheter

---

Die Ausscheidung von Urin ist für den Körper lebenswichtig, damit Giftstoffe ausgeschieden werden, aber auch überflüssiges Wasser den Körper nicht belastet. Wir überwachen daher in einigen Fällen mit Hilfe eines Blasenkatheters die genaue Menge Urin, die der Patient ausscheidet. Besonders wichtig ist dies bei kritisch kranken Kindern oder nach großen Operationen.

## EEG

---

Das ElektroEnzephalogramm oder Hirnstrombild setzen wir auf der Intensivstation ein, um die Folgen von Sauerstoffmangel, beispielsweise unter der Geburt oder bei Wiederbelebung, zu erfassen. Auch für die Erkennung von Krampfanfällen ist diese Methode geeignet. Wie beim EKG werden Elektroden auf die Kopfhaut geklebt.

## ZVK

---

Ein ZentralVenöserKatheter ist ein dünner Schlauch, der meist von einer Hals- oder Leistenvene bis vor das Herz geschoben wird. Über diesen können lebenswichtige Medikamente verabreicht werden, aber auch Blutdruck gemessen oder Blut entnommen werden, durch das wir bestimmte Erkrankungen besser überwachen können.

## Blutgasanalyse (BGA)

---

Mit wenigen Tropfen Blut können wir mit speziellen Geräten sofort und auf Station lebenswichtige Werte untersuchen. Dazu gehören die Atemgase, Blutsalze (Elektrolyte) und einige Stoffwechselprodukte. Diese Werte, die auch mehrfach am Tag bestimmt werden können, dienen der genauen Therapiesteuerung, sei es die Beatmung oder Infusionen.